

# Vorwort

Bereits vor der Pandemie wusste man, dass Schule als Lernort neu gedacht werden muss, denn die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, die wir als Lehrkräfte auf das Leben vorbereiten, haben sich in den letzten Jahren drastisch geändert. Demzufolge ist ein *Upgrade*, wie es der Titel beschreibt, nötig. Dabei ist ein *Upgrade* oder auch ein *Update*, wie wir es von unseren Computern oder Smartphones kennen, die verbesserte Version des Bestehenden. Im Laufe der Zeit hat man durch Befragungen und Fehlerprotokolle Probleme erkannt und durch ein *Update* sollen diese Probleme nun behoben und Abläufe verbessert werden.

Dieser Vorgang ist uns vertraut, wir führen regelmäßig *Updates* durch. Warum also nicht mit unserem Unterricht? Problemen und veränderten Herausforderungen an Lehrkräfte, Lernende und Schulleitungen begegnen wir jeden Tag. Das System Schule kann allerdings im Ganzen nicht so schnell auf Fehler reagieren, wie es ein IT-Unternehmen kann. Nun handelt es sich allerdings beim System Schule um ein einzigartiges System, da fixe Rahmenbedingungen (Rahmenlehrpläne, Prüfungsvorgaben, Ausführungsvorschriften u.v.a.m.) gegen Neuerungen von innen heraus stehen. Allerdings werden auch die Impulse von außen lauter, dass Schule den Anforderungen einer Arbeitswelt 4.0 gerecht werden muss. Forderungen nach *21st Century Skills* kommen aus einer Arbeitswelt, die die Lernenden von morgen erwartet. In der Schullandschaft sind diese Kompetenzen allerdings oft nur ansatzweise zu finden. Und auch dann erwartet die Schülerinnen und Schüler am Ende eine Abschlussprüfung, die sich seit Jahrzehnten nicht geändert hat.

Ein weiterer wichtiger Faktor sind dabei auch die Akteurinnen und Akteure. Auf der einen Seite haben wir Schülerinnen und Schüler, die in einer medialen Welt aufwachsen, in der sie sich im privaten Rahmen ziemlich gut auskennen. Doch sie haben noch keine genaue Vorstellung davon, wie diese mediale Dimension auf ihre zukünftige Arbeitswelt einwirkt. Denn es ist abzusehen, dass die meisten Jobs, auf die wir unsere Lernenden jetzt vorbereiten, in 10 bzw. 15 Jahren so nicht mehr existieren werden. Auf der anderen Seite haben wir Lehrkräfte, denen die mediale Welt der Schülerinnen und Schüler mehr oder weniger vertraut ist, sie aber dennoch aus ihrer eigenen, eher weniger medial sozialisierten Welt heraus diese auf die Welt von morgen vorbereiten müssen.

Diese Fakten sind bekannt und es wissen alle Beteiligten, dass es dringend nötig ist, Wandel aktiv zu gestalten, damit wir qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten können, der zeitgemäß und besser noch zukunftsweisend ist. Wie können wir also gewährleisten, unsere Lernenden bestmöglich auf die Welt vorzubereiten, ohne lediglich Trends hinterherzulaufen und neue Konzepte effizient und nachhaltig umzusetzen?

Der Spagat ist weiterhin groß. Deswegen zielt dieses Buch nicht darauf ab, die eine Lösung anzuzeigen, die eine Eins-zu-eins-Umsetzung im eigenen Unterricht bietet. Vielmehr möchte ich versuchen, Impulse zu geben, um den eigenen Unterricht nach eigenem Tempo und entsprechend der Lerngruppe dahingehend upzutragen. Dabei kann man einzelne Elemente in Unterrichtsstunden einbauen oder Unterrichtsphasen offen gestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung in Ihrem Unterricht!

*Mareike Gloeckner*

	New Learning		Agiles Lernen
	(agiles) Projektmanagement	<i>Flipped Classroom</i>	<i>Design Thinking</i>
<b>1. Kreativität</b>	besonders bei der Produkterstellung	bei Lernvideos: Lösungswege erarbeiten	in allen Phasen, besonders in der Phase der Ideenfindung
<b>2. Kollaboration</b>	in allen Phasen	in einzelnen Austauschphasen und arbeitsteiliger Partner-/Gruppenarbeit	in allen Phasen
<b>3. Kommunikation</b>	in allen Phasen; teamübergreifend	in Partner- und Gruppenarbeitsphasen	in allen Phasen; besonders im Team
<b>4. Kritisches Denken</b>	besonders in der Phase der Ideenfindung	besonders während der Auseinandersetzung mit einem Lernvideo	in allen Phasen, besonders bei der Erarbeitung der Problemfrage und Ausarbeitung der Ideen
<b>5. Individualisierung</b>	in allen Phasen	in allen Phasen: Zugang über verschiedene Inputs	in allen Phasen
<b>6. Assessment</b>	Lernprodukt, Präsentation	<i>formative assessment</i>	Lernprozess, Präsentation
<b>7. Strukturen</b>	geleitet, in Phasen offen	geleitet	geleitet, in Phasen offen



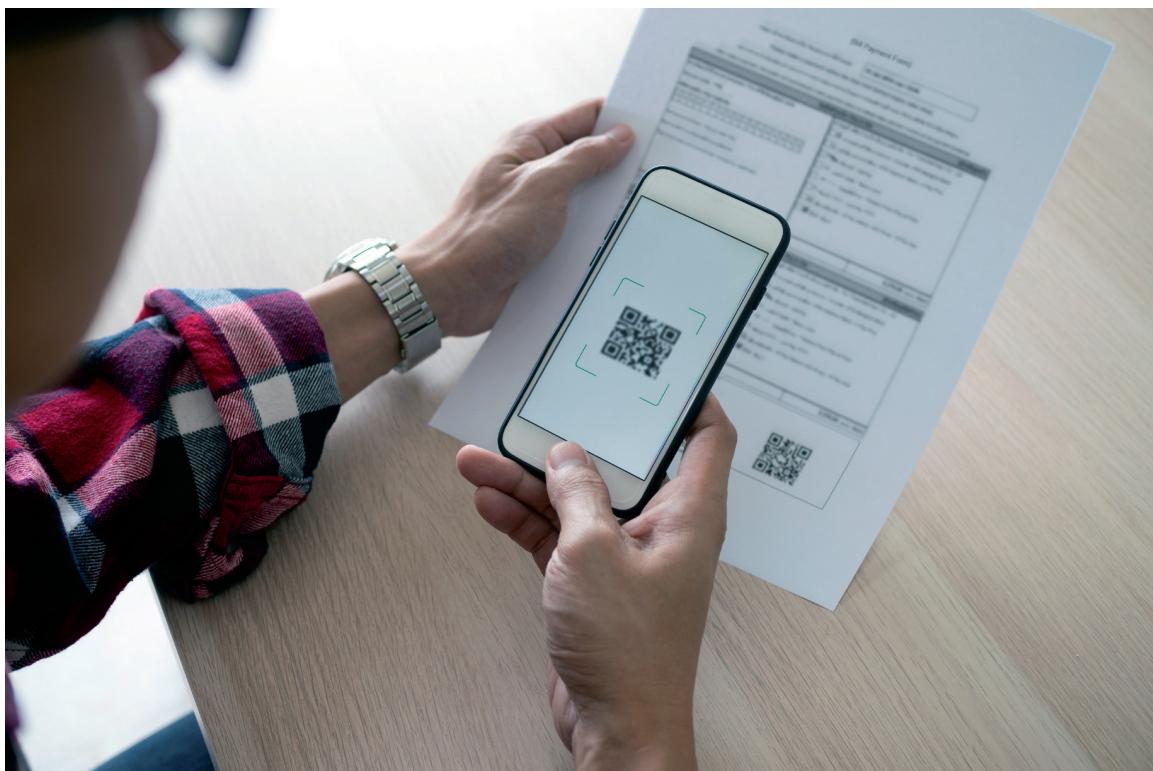
Ähnlich wie *Advance Organizer* bieten Lernpfade eine Übersicht über den Arbeitsauftrag. Ein Lernpfad fokussiert dabei stärker auf die unterschiedlichen Auswahlmöglichkeiten und bietet Lernenden eine Übersicht über die verschiedenen Optionen. Digitale Anwendungen erleichtern es, Arbeitsaufträge visuell aufzubereiten. Eine Möglichkeit zur Darstellung eines Lernpfades bietet die Webseite Lernpfad<sup>®16</sup>. Nach einer Registrierung mit einer E-Mail-Adresse kann man direkt Lernpfade erstellen und per Link teilen. Mit Text- und Präsentationsverarbeitungsprogrammen wie Word<sup>®</sup> und Powerpoint<sup>®</sup> kann man ebenso aus einer Vielzahl an grafischen Visualisierungen für Lernpfade auswählen.

### Tipp

Folgende Anwendungen können unter Beachtung der DSGVO für die Erstellung von Lernpfaden genutzt werden:

- TaskCards<sup>17</sup>
- Tutory<sup>®18</sup>
- Canva<sup>®19</sup>
- Genially<sup>®20</sup>

Zur Darstellung von Lernpfaden kann man auch analoge Vorlagen verwenden. Diese visualisieren die einzelnen Phasen im Lernprozess und können sowohl zur Bereitstellung des Materials als auch für die Reflexionsphase genutzt werden.<sup>21</sup> Wenn man das Material nicht analog zur Verfügung stellen will oder mit digitalem Material kombinieren möchte, kann man digitales Material verlinken, indem man den Link in dem Dokument einfügt. Speichert man dann das Dokument als PDF, können die Lernenden auf das Symbol klicken und gelangen so zum digitalen Material.



© F-stock.adobe.com

<sup>17</sup> <https://www.taskcards.de> (aufgerufen am 12.04.2022)

<sup>18</sup> <https://www.tutory.de/> (aufgerufen am 12.04.2022)

<sup>19</sup> [https://www.canva.com/de\\_de/](https://www.canva.com/de_de/) (aufgerufen am 12.04.2022)

<sup>20</sup> <https://genial.ly/> (aufgerufen am 12.04.2022)

## Introduction to working with a portfolio

Name: \_\_\_\_\_

Date: \_\_\_\_\_

Dear student,

this portfolio is your companion on your way to learn English. It is a collection of your works that you will have worked on throughout the year. It shows you what you will have learnt. The portfolio must contain the following documents:

- coverpage
- two written texts
- two final products (e.g. a poster, a presentation)
- learning diary
- tests/exams

You may choose which products you want to integrate. You can also design your portfolio completely individually. You may add drawings or photos.

Try to use as much English as possible. The language help will give you words that might be helpful. You may add the list with words that don't appear.

### Feelings

 happy	 stressed	 unhappy	 exhausted
--	---	--	--

### More feelings

content	insecure
sure	relieved
focused	interested
uninterested	excluded

### Working forms

 individual work	 partner work	 group work
<i>reading</i>	<i>listening</i>	<i>writing</i>
<i>presenting</i>	<i>talking</i>	<i>drawing</i>